

mai 2019

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Bewahrung der Schöpfung: Artenvielfalt mitten in unserer Stadt

04 Tour für Männer auf Kirchtürme
Kirchgeld 2019 für Jugendprojekt

09 Orgelgeburtstag in St. Michael
Romantische Musik von Clara Schumann

11 Fürther Pfarrerin: Wort zum Sonntag
Diakonie: Ruhestand von Ulla Dürr

Liebe Leserinnen und Leser,

in Deutschland leben über 550 verschiedene Bienenarten. Wir sind darauf angewiesen, dass sie und andere Insekten unsere Kulturpflanzen bestäuben. Doch mehr als die Hälfte der Wildbienenarten gelten mittlerweile als bedroht, 31 Arten sind sogar vom Aussterben bedroht (<https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/wildbienen.html>).

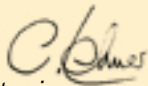
Die Wildbienen auf dem Titelbild hat Hanna Kaltenhäuser von St. Martin in ihrem Garten vor die Linse bekommen. Über insektenfreundliche Paradiese in der Stadt schreibt sie auf der Seite 3 und gibt Impulse, was wir in Fürth tun können und worauf wir achten müssen, wenn wir die Schöpfung bewahren wollen. Im Kommentar „Bienen retten“ macht Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel deutlich, dass nur wir alle gemeinsam, Bauern und Stadtbewohner, etwas bewegen können,

Die Aufmerksamkeit aller Musikbegeisterten möchte ich gerne auf die Seite 9 lenken, denn neben der Rubrik klangtipps kommen dort die Fürther Kirchenmusikdirektorinnen Inge Schilffarth und Sirka Schwartz-Uppendieck zu Wort. Der 40jährige Geburtstag der St. Michaels Orgel und das 200jährige Jubiläum der Komponistin Clara Schumann sind ihnen ein willkommener Anlass für mehrere Konzerte.

Viel Spaß beim Lesen, Blättern und Entdecken von kirchlichen Mai-Highlights

wünscht Ihnen

Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin




Serie: Flüchtlinge sind hier willkommen

Besonderes Profil und herausragende Aktionen – St. Martin/Fürth

Als Olga* (*Name geändert) mit ihrer Familie im Pfarramt von Sankt Martin stand und um Kirchenasyl für sich, ihren Ehemann und die beiden Kinder bat, ahnten wir noch nicht, dass dies unsere Gemeinde langfristig prägen würde. Bis heute fanden elf Menschen von 6 bis 47 Jahren bei uns im Kirchenasyl Zuflucht. Sie kamen aus Äthiopien, dem Irak, der Ukraine und aus dem



Die Eingangstür zum Pfarrhaus von St. Martin

Iran. In den vielen Wochen persönlicher Begegnung lernten wir viel über ihre jeweilige Heimat: über Geschichte, Lebensweise und politische Situation vor Ort. Wir erfuhren, warum sich Menschen auf einen gefährlichen Flucht-Weg machen und wie man sich als Geflüchteter in der Fremde fühlt, aber auch, wie groß die Hoffnungen auf ein Leben in Frieden hier in Deutschland sind. Hautnah erlebten wir ihre Ängste vor einer

Abschiebung nach Polen, Rumänien oder Italien, wo ihnen ein Leben in Lagern drohte oder die Obdachlosigkeit auf der Straße.

Trotz allem Schweren ist Vertrauen gewachsen und wir erlebten große Dankbarkeit für ein Stück Heimat, das wir ihnen während der Zeit des Kirchenasyls geben konnten.

Ein kleiner engagierter Helferkreis aus der Gemeinde sorgte

dafür, dass es den Menschen im Kirchenasyl gut ging. Mit einzelnen Kirchenasylgästen sind wir nach wie vor in Kontakt, nehmen Anteil an ihrem Leben und können manchmal noch unterstützen.

Kirchenasyl ist die richtige Antwort auf eine gnadenlos gewordene Politik, bei der Nächstenliebe und Menschlichkeit auf der Strecke geblieben sind.

Kuno Hauck, Pfarrer in St. Martin

Kommentar

Bienen retten

In den Obstbäumen meines Gartens ist es beunruhigend still geworden. Wenn ich dann doch eine Biene entdecke, kann ich zuschauen, wie sie fast alleine von Blüte zu Blüte fliegt. Das Insektensterben ist auch mitten in der Großstadt nicht zu übersehen. Deshalb freue ich mich, dass das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ ein so großer Erfolg geworden.

Manchen Bauern ist das Volksbegehren sauer aufgestoßen. Es erweckt den Eindruck, als seien sie die Verursacher des Artensterbens. Das stimmt so natürlich nicht. Es gibt viele Ursachen: neben der Monokultisierung der Landschaft und dem teils massiven Einsatz von Pestiziden auch der enorme Flächenfraß und die zunehmende Versiegelung der Landschaft. In den Städten werden die letzten Brachflächen zugebaut, immer mehr Bäume werden gefällt, weil sie im Weg stehen oder zum Si-

cherheitsrisiko werden für die ihnen immer näher rückenden Bebauungen.

Dennoch spielen die Bauern eine wichtige Rolle, wenn es um den Schutz und die Pflege der Natur gehen. Sie sind es nun mal, die unsere Landschaft pflegen und gestalten und die darum ganz vorne stehen, wenn es um den Erhalt von Bienen und Insekten geht. Dafür brauchen sie aber die Unterstützung der Politik und der Verbraucher. Es braucht Ausgleichszahlungen, damit Felder brachliegen und sich erholen können, es braucht Zuschüsse, damit es sich auch für kleine Betriebe lohnt, Felder zu bestellen und zu pflegen, es braucht Verbraucher, die bereit sind, die einheimischen Produkte zu kaufen.

Ich wünsche mir, dass wir keine Gegensätze aufbauen, sondern uns gemeinsam einsetzen für den Schutz von Natur und Umwelt, damit es wieder viele Bienen in den Gärten gibt.

Irene Stooß-Heinzel,
Pfarrerin der Auferstehungskirche

Über insektenfreundliche Paradiese in der Stadt

Was wir für die Bewahrung der Schöpfung tun können – von Hanna Kaltenhäuser



Arda, Serdar und Ardahan Yilmaz vom Kids-Treff am Insektenhotel

Spätestens seit dem Volksbegehren zur Artenvielfalt in Bayern sind sie in aller Munde: Die Bienen. Gemeint sind vor allem die wilden Schwestern der Honigbienen, von denen es in Deutschland über 550 Arten gibt. Dazu gehören die Hummeln, Zottel-, Pelz-, Sand- und Seidenbienen und eine Vielzahl von kleinen und unscheinbaren Arten, die man leicht mit Fliegen oder Wespen verwechseln kann. Leider sind etwa die Hälfte davon vom Aussterben bedroht. Dabei sind sie als fleißige Bestäuber von Obst- und Gemüsepflanzen und auch als Nahrung für Vögel sehr wichtig.

Zusammen mit Feldwespen, Schwebfliegen, Zitronenfaltern oder Feuerkäfern sind sie als Insekten auf eine vielfältige Naturlandschaft angewiesen: um sich zu verstecken, Nahrung zu finden und ihren Nachwuchs groß zu ziehen. Sie brauchen Wildblumen und ungefüllte Blüten, Blätter- und Reissighaufen, Blumenstängel und Hohlräume. Dauergetrimmte Rasenflächen, Steinwüsten oder mit dem Laubbläser gereinigte und unkrautfreie Zonen dagegen sind für sie kein Lebensraum.

Es gibt viele Möglichkeiten, Insekten und besonders Wildbienen zu helfen. Der Verzicht auf Ackergifte, seltenes Mähen von Wiesen und der Erhalt von Hecken in der Landwirtschaft sind das eine. Aber auch auf städtischen Flächen, in privaten Gärten,

auf dem Balkon, auf einem Firmengelände oder rund um die Kirche oder den Kindergarten stecken Raum und Potential für ein insektenfreundliches Paradies. Ein zentraler Auftrag der Bibel ist es, die Schöpfung zu bewahren. Nicht nur darüber reden, sondern auch handeln, hat sich die Kirchengemeinde St. Martin seit der Earth Hour im Jahr 2018 auf die Fahnen geschrieben. Die Kollekte aus diesem Gottesdienst ohne Strom floss in den Bau von drei Insekten-

hotels und Pflanzungen für Insekten. „Wir wollen uns als Kirche einmischen, wenn es um den Schutz der lebendigen Natur geht“, sagt Pfarrer Kuno Hauck zu seiner Idee. Das Motto: Jede und jeder kann etwas tun gegen das Artensterben und damit für Gottes Schöpfung.

Im Kids-Treff wurden Löcher in Hartholzscheite gebohrt, Bambusstäbe gesägt und Nistregale zusammen geschraubt. Die freistehenden Nisthilfen wurden im Boden verankert, und jetzt können die rostrotten Mauerbienen (Insekt des Jahres 2019) als erste im Jahr ihr Domizil beziehen.

Beete mit heimischen Stauden, Zwiebel- und Wildblumen gehören zum „Hotelservice“ dazu. Blausternchen und Krokusse, Salbei und Lungenkraut sowie Akelei, Katzenminze und Herbstaster bieten von März bis Oktober Nektar und Pollen an. Unter anderem im Rahmen eines Schöpfungsgottesdienstes wurden sie gepflanzt und gesät. Die Hausmeister drücken ein Auge zu und lassen Totholz und Laub unter den Büschen in der Nähe liegen – und schon ist eine größere Vielfalt entstanden.

Reinhard Scheuerlein, der das Projekt in St. Martin fachlich begleitet, freut sich, dass Kirche den Naturschutz auch praktisch angeht. „Ich hoffe, das findet Nachahmer bei anderen Gemeinden“, so der Vorsitzende des Bund Naturschutz in Fürth.

Bienen in Fürth entdecken

In Fürth kann man Bienenvölker an ganz unterschiedlichen Orten finden – bei der Polizei, in Schulen und auch der Bienenlehrgarten des Imkervereins an der Kleinen Mainau gibt denjenigen, die sonst keine Gelegenheit hätten, die Möglichkeit, einem Imker bei der Arbeit über die Schulter zu schauen: So lernen die Kinder der AG Garten der Grundschule Maistraße mit ihrer Lehrerin Sigrid Fuchs die Bienensprache kennen und bauen Insektenhäuschen. Von der Magie der Bienen bleiben sie nicht unberührt, denn sie dürfen dort nicht nur Honigbrote essen, sondern auch eine Biene auf die Hand nehmen und erleben, wie sie sich anfühlt.

Dr. Sabine Prechter



Hans-Georg Heß aus Stadeln ist im Ruhestand zum Imker geworden.

Der Umgang mit den Bienen bringt auch den Biologen Hans-Georg Heß noch zum Staunen und hat seine Sicht für ökologische Zusammenhänge weiter geschärft und beeinflusst sein Handeln. Ihn fasziniert, wie perfekt die Bienen als Gemeinwesen funktionieren und wie schnell sie dadurch auf Veränderungen reagieren können. Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hat er als Kirchenvorsteher der Christuskirche unterstützt, weil er der Überzeugung ist, dass die Staatsregierung konkrete Gesetze für den Artenschutz verabschieden muss. Aber nicht nur die Landwirte dürfen in die Pflicht genommen werden, meint er, sondern in der Bevölkerung müsse ein Umdenken zu einem verantwortungsvollen Konsumverhalten stattfinden.

Ein Schreibabend für Frauen

Ruth Lenz-Tichai, Autorin und Diplom-Psychologin, bietet spielerische Zugänge um kleine Texte verfassen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte Schreibzeug, Papier und Buntstifte mitbringen. Gebühr 20 €; Anmeldung bis Montag, 6. Mai Freitag, 10. Mai, 18 bis 21 Uhr, Gemeindehaus Auferstehung

Führung: Sprechende Orte

Interviews und ein geistlicher Impuls verknüpfen besondere Orte mit Themen, die zu unserem Leben gehören. In der Reihe „Sprechende Orte“ öffnen sich die Türen des Fürther Stadtarchiv zum Thema „Schätze“. Gebühr 5 €; Anmeldung bis Dienstag, 14. Mai Donnerstag, 16. Mai, 17 Uhr, Stadtarchiv Fürth, Schloss Burgfarnbach

Seminar: authentisch leben

Unter Anleitung von Irene Stooß-Heinzel, TZI-Diplom und Elfie Kuhn, TZI-Diplom, Christozentrische Systemikerin (ASP) entdecken die Teilnehmenden die eigenen Stärken und klären die Bedingungen, um äußeren Anforderungen gerecht zu werden. Gebühr 25 €; Anmeldung bis Mittwoch, 22. Mai Samstag, 25. Mai, 10 bis 16 Uhr, Gemeindehaus der Auferstehungskirche

Tagesfahrt: Van Gogh

Nach Angaben des Städelmuseums ist die Ausstellung „Making van Gogh: Geschichte einer deutschen Liebe“ die größte Präsentation in der Geschichte des Städels. Der Vormittag findet im Städelmuseum mit einer Führung durch die Ausstellung und anschließender freier Zeit im Museum statt, am Nachmittag die Stadtführung „Geschichte und Gegenwart“ im historischen Zentrum von Frankfurt. Gebühr 87 €; Anmeldung bis Montag, 24. September Samstag, 26. Oktober, 6.30 (Busabfahrt) bis ca. 21 Uhr

Anmeldung, Gebühren, Teilnehmendenzahl und weitere Informationen:

DAS BILDUNGSWERK www.ebw-fuerth.de
 Otto-Seeling-Prom. 7
 Tel. 74 57 43

Feierabend-Tour führt Männer auf Kirchtürme

„Glocken. Turm. Klang“ von Sankt Paul zur Auferstehungskirche am 7. Mai

Glocken sind Zeitzeugen der Geschichte und erzählen von Kriegs- und Friedenszeiten. Immer wieder waren die aus vielen Kilogramm Bronze bestehenden Glocken in den vergangenen Kriegen begehrte Objekte der Rüstungsindustrie. Gleich zweimal mussten die Glocken der Auferstehungskirche so an das Kriegsministerium abgeliefert werden. Als 1926 die neuen Glocken als Ersatz für die im ersten Weltkrieg abgegebenen aufgehängt wurden, dauerte es nur 13 Jahre, bis sie 1939 wieder abgeliefert werden musste. Umso wichtiger ist heute die Botschaft, die mit dem Glockenklang verbunden ist: „Freuet euch“ „Sorget nicht“ und „Dienet einander“ mahnt das Geläut zu einem zuversichtlichen und friedlichen Miteinander der Menschen in der Stadt.

Dieser wechselvollen Geschichte der Glocken und der Mahnung zu Frieden in Stadt und Land geht der spirituelle Abendspaziergang für Männer am Dienstag, den 7. Mai nach. Ein wenig Kondition braucht es zwar, um auf den Kirchturm bis zu den Glocken emporzusteigen, aber dafür werden die Mühen mit einem besonderen Blick über die Dächer Fürths belohnt. Um 18.30 Uhr laden Pfarrer Martin Adel und Diakon Christian Krause im Gemeindehaus von Sankt Paul (Dr. Martin-Luther-Platz 2) zunächst zu einer Stärkung mit einer deftigen Brotzeit, um dann die beiden Kirchtürme von Auferstehung und Sankt Paul zu besteigen.

*Irene Stooß-Heinzel,
 theologische Referentin im ebw*

Kirchgeld unterstützt Fürther Jugendprojekt

Anfang Mai erhalten evangelische Kirchensteuerzahler den Bescheid



Kirchgeldaktion in der Fußgängerzone: Das Kirchgeld ist Teil der Kirchensteuer und ermöglicht zu einem großen Teil das Fürther Jugendleiterprojekt.

Jede Kirchengemeinde soll einen Jugendleiter haben – mit dieser Idee haben die Evangelischen Kirchengemeinden in Fürth im Herbst 2017 ein großes Jugendprojekt gestartet. Mit dem Kirchgeld vom letzten Jahr wurde ein wegweisendes Ziel erreicht: in allen Fürther Gemeinden konnten neue Stellen für Jugendleiterinnen und Jugendleiter geschaffen und bereits bestehende unterstützt werden. Viele tolle Projekte für Kinder und Jugendliche wurden auf die Beine gestellt oder gestärkt:

Kinder- und Jugendchor, wöchentliche Kindergruppen, ein Veranstaltungs-Team, Krabbelgruppe, Stadtpark-Aktionen, Jugendfreizeit usw. Deswegen ist auch in diesem Jahr ein Viertel der Kirchgeld-Einnahmen direkt für dieses Jugendleiter-Projekt bestimmt. Darüber hinaus werden weitere Aufgaben, wie die Erwachsenenbildung, die Fürther Tafel, den Monatsgruß, notwendige Baumaßnahmen usw. unterstützt

Die Königin von St. Michael ist keine Diva

Orgel in St. Michael feiert ihren 40. Geburtstag mit Konzerteigen

Die Orgel in St. Michael entspricht genau dem Zeitgeschmack der 70er-Jahre: Man hat die Orgeln damals gerne so gebaut,

dass sie „Universalorgeln“ waren, man also im Prinzip alles irgendwie darauf spielen kann. Als Klangideal galt aber doch eher eine hellere Farbe mit vielen Obertönen, „neobarock“ so-

zusagen, weil viele Register darin sind, die hell, zum Teil auch scharf klingen. So ist sie ein sehr gutes Instrument für den Gottesdienst und im Konzert bei barocker und neuer Musik, Romantik geht nur teilweise, das kommt dann sehr auf das Stück an. Und: Sie ist keine Diva, nimmt nicht viel übel, hat den vergangenen trockenen Sommer unbeschä-

det überstanden. Sie ist also sehr solide und handwerklich gut gebaut.

Zum 40. Geburtstag präsentiert sich die



Kirchenmusikdirektorin Inge Schilffarth an der Orgel: Geburtstagskonzerte am 3., 12. und 19. Mai

Königin der Instrumente von St. Michael in unterschiedlichen Veranstaltungen als klangvolles Instrument für Gottesdienst und Konzert, tritt in den Dialog mit der kleinen Ita-

lienischen Orgel und erweist

sich als feines Begleitinstrument für eine Solovioline.

In der Randspalte der Rubrik „klangtipps“ finden sich drei Geburtstagskonzerte: Nachtkonzert am 3. Mai, Muttertagskonzert am 12. Mai, Familienkonzert am 19. Mai.

Inge Schilffarth, Kirchenmusikdirektorin

Romantische Musik von Clara Schumann

Jubiläumsprogramm am 24. Mai um 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche

Vor der Einführung des Euro war ihr Gesicht auf jedem 100-Mark-Schein zu sehen: Die Komponistin und Pianistin Clara Schumann ist eine der prominentesten Frauen der Musikgeschichte. Dieses Jahr wird

ihr 200. Geburtstag mit vielen Veranstaltungen gefeiert. So auch in Fürth: Im 20. Fürther Komponistinnenkonzert 2019 stehen unter Leitung von Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier) romantische Lieder und Kammermusikwerke der Jubilarin auf dem Programm.

Als Lied-Interpretin ist die Sopranistin Laura Demjan zu erleben, die an den Opernhäusern Saarbrücken, Nürnberg und Meiningen große Erfolge feierte. Anja Schaller (Violine) und Konstanze Friedrich (Violoncello) stellen zusammen mit Sirka Schwartz-Uppendieck ausgewählte Duo- und Trio-Werke vor, in denen sich Clara



Schumanns starke Persönlichkeit spiegelt. Sie war eine Meisterin im Erfinden einprägsamer Melodien ebenso wie im Gestalten von Stimmungen. Als Wunderkind stand

Clara Schumann schon früh im Rampenlicht. Die Tochter einer Sängerin und eines Theologen und Musikpädagogen gab mit neun Jahren ihr erstes Konzert. Als Komponistin hat sie sich mit Vertonungen zeitgenössischer Gedichte, unter anderem von Heinrich Heine, etabliert. Eine Auswahl von Claras Liedern ist im Gottesdienst am Sonntag, den 19. Mai um 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche zu hören, mit Andrea Wurzer (Sopran) und Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier).

Sirka Schwartz-Uppendieck, Kirchenmusikdirektorin

Nachtkonzert „Italienische Lebensart“

In der von Kerzen erhellten Kirche erklingen sowohl die italienische Orgel als auch die große Orgel mit Werken von Girolamo Frescobaldi, Bernardo Storace, Bernardo Pasquini, Johann Sebastian Bach und Franz Liszt. An der Orgel ist Thomas Meyer-Bauer zu hören. Anschließend gibt es ein kleines italienisches Buffet. Eintritt 10 €

Freitag, 3. Mai, 21 Uhr, St. Michael

Konzert und Muttertagskaffee

Es kommen Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Max Reger, Josef Rheinberger, Heinrich Hartl, außerdem zwei Uraufführungen von Uwe Strübing und Dorothea Hofmann zu Gehör. Die Geige wird begleitet von der großen Orgel und der neuen Truhengorgel, die ebenfalls von Ekkehard Simon erbaut wurde. Violine: Maria Schalk, Orgel: Alice Graf
Im historischen Pfarrhof gibt es ab 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen (80 Plätze). Für Mütter und Großmütter ist der Eintritt frei. Eintritt 10 €

Sonntag, 12. Mai, 17 Uhr, St. Michael

Musica Viva – Jubiläumskonzert

Zum 50jährigen Bestehen musiziert der Kammerchor Musica Viva aus Fürth sowohl a capella als auch instrumental mit dem Ensemble Tanto Quanto aus Nürnberg. Außerdem steht die gemeinsame Uraufführung eines neuen Werkes von Heinrich Hartl auf dem Programm. Sonntag, 12. Mai, 17 Uhr, St. Peter und Paul

Arche Noah: Orgelmusik für Kinder

Im Familienkonzert kommen die vielfältigen Klangfarben der Orgel zum Tragen. Musik: Johann Sebastian Bach; Text: Johannes Matthias Michel; Erzählerin: Dr. Stefanie Schardien; Orgel: Michael Haag
Sonntag, 19. Mai, 13 Uhr, St. Michael

Chor, Orgel und Solisten

Im Gottesdienst voller Musik zum Sonntag Kantate ist die Kantate „Großer Gott, wir loben Dich“ (Franz / Bone) und „I will follow him“ aus dem Film „Sister Act“ zu hören. Die musikalische Gesamtleitung hat Martina Schlautmann.
Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr, St. Paul

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 64. Jahrgang / 2019
 Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
 Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
 Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße
 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss Juni: 12. April

Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner

Titelbild: Wildbiene von Hanna Kaltenhäuser

Seite 2 Serie/Kuno Hauck

Seite 3 Christine Lehner; Randspalte Hans-Georg Heß

Seite 4 Sonja Merz

Seite 9 unten public domain

Seite 11 oben: ARD/BR/Markus Konvalin; unten: Diakonie Fürth; Randspalte DEKT/Kay Michalak

ANZEIGE

**Glück ist das Einzige,
 das sich verdoppelt,
 wenn man es teilt.**

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
 Stiftungsberater
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
 Stiftungsberaterin
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

• **Bahnhofsmision, evangelische**
 Hilfen für Wohnungslose und Suchtkranke
 Ottostraße 6–8, 90762 Fürth,
 Telefon: 977 237 12
 www.bahnhofsmision-fuerth.de

• **Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken**
 Pfarrhof 4, 90762 Fürth;
 www.cp-stamm-franken.de

• **Christlicher Verein junger Menschen**
 Alexanderstraße 28, 90762 Fürth
 Telefon: 77 06 06;
 cvjm-fuerth@kabelmail.de;
 www.cvjm-fuerth.de

• **Diakonisches Werk Fürth**
 „Haus der Diakonie“ und Geschäftsstelle
 Königswarterstraße 56–60, 90762 Fürth
 Telefonzentrale: 74933-0
 www.diakonie-fuerth.de
 E-Mail: zentrale@diakonie-fuerth.de
 Alle Angebote: www.alles-diakonie.de
 Allgemeine Sozialberatung, Club für geistig behinderte und nicht behinderte Erwachsene,

Fachstelle für pflegende Angehörige, Offene Trauergruppe, Schuldner- und Insolvenzberatung, Sexual- und Schwangerschaftsberatung, Seniorenbegegnungsstätte, Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, Pflege: Ambulante Pflege, Seniorenpflegeheim So-fienheim in Fürth

• **Evangelisches Bildungswerk**
 Otto-Seeling-Promenade
 7, 90762 Fürth, Telefon:
 74 57 43,
 info@ebw-fuerth.de,
 www.ebw-fuerth.de

• **Evangelische Jugend**
 Löhehaus, Königstraße
 27; Jugendwerk, Pfarrgasse 2, 90762 Fürth,
 Telefon: 7 43 27 53,
 info@ej-fuerth.de, www.ej-fuerth.de

• **Kircheneintritt**
 in der eigenen Kirchengemeinde oder bei der Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen
 Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg,
 Telefon 21 41 51 6;
 kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

• **Klinikseelsorge, evangelische**
 Telefon: 75 80 16 21
 Kinderklinik-Seelsorge Telefon: 75 80 31 02

• **Landeskirchliche Gemeinschaften**
 Burgfarrnbach, Würzburger Straße 474, Telefon: 75 50 48; Evangelische Gemeinschaft Fürth Gebhardtstraße 19, Telefon: 97 79 78 60; Rosenstraße 5, Telefon: 77 55 22; Vach, Rotdornstraße 17 a, Telefon: 76 17 09

• **Luise Leikam Schule**
 Grundschule der Evang. Schulstiftung Fürth,
 Benno-Mayer-Straße 9-13, 90763 Fürth,
 Telefon Sekretariat: 50 72 26-0,
 sekretariat@luise-leikam-schule.de,
 www.luise-leikam-schule.de

• **Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V.**
 Kirchenplatz 2, 90762 Fürth, Telefon: 660190,
 www.mitarbeiten-fuerth.de

• **Seelsorge für Ältere Menschen**
 Kirchenplatz 3, 90762 Fürth
 Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen
 Telefon: 977 977 16; rudolf.koch@elkb.de

• **Telefonseelsorge 0800-1110111**

• **Welthaus Fürth, Kooperationspartner „Fair Trade Dekanat“**
 Gustavstraße 31, 90762 Fürth, Telefon:
 977 28 73, www.weltladen-fuerth.de

Religiöse Feste: Ramadan

Vom 5. Mai bis zum 4. Juni findet in diesem Jahr der muslimische Fastenmonat Ramadan statt. Das Fest des Fastenbrechens wird im unmittelbaren Anschluss an den Fastenmonat vom 4. bis 6. Juni gefeiert.

Fürther Pfarrerin spricht „Wort zum Sonntag“

Dr. Stefanie Schardien von St. Michael ist am 11. Mai auf Sendung



Erstmals auf Sendung mit dem „Wort zum Sonntag“: Dr. Stefanie Schardien

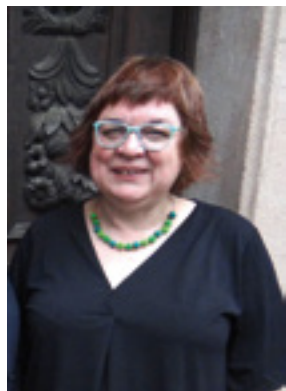
Seit 1954 läuft jeden Samstag nach den Tagesthemen im ersten Programm „Das Wort zum Sonntag“. Vier evangelische und vier katholische Sprecher sind jede Woche mit einem geistlichen Impuls auf Sendung. Seit Anfang diesen Jahres gehört Dr. Stefanie Schardien, Pfarrerin von St. Michael zu ihnen. Am 11. Mai ist sie das erste Mal an der Reihe. Aufgenommen wird in den Fernsehstudios des Bayerischen Rundfunks in München, im-

mer am Freitag vor der Ausstrahlung. „Allerdings muss ich mich auch am Samstag über den Tag bereit halten“, erklärt die Pfarrerin, „falls etwas Außergewöhnliches in Deutschland oder in der Welt geschieht. Dann wird noch einmal ganz schnell ein neues Wort zum Sonntag erarbeitet und aufgenommen. Zum Glück kommt das insgesamt nur 1-2 Mal im Jahr vor.“ Obwohl das Format im Fernsehen nicht mehr als 5 Minuten dauert, sind für den Dreh drei Stunden angesetzt. Damit es möglichst aktuell ist, wird erst am Montag vorher in einer Telefonkonferenz mit dem Beauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Redaktion ein Thema festgelegt. Sie begleiten auch die Entstehung des Wortes zum Sonntag über die Woche hinweg und „coachen“ bei der Aufnahme. Auf der Webseite der ARD <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/wort-zum-sonntag/index.html> gibt es am Freitag vorher kurze Einladungsfilme zum Wort zum Sonntag, die schon einmal auf das Thema neugierig machen.

24 Jahre die Diakonie-Geschicke geleitet

Diakonie-Vorständin Ulla Dürr in den Ruhestand verabschiedet

Ihr Name ist untrennbar mit dem Diakonischen Werk Fürth verbunden: Fast auf den Tag genau 24 Jahre war Ulla Dürr für den Wohlfahrtsverband ihrer Heimatstadt tätig, an dessen strategischer und zukunftsorientierter Führung und Entwicklung sie maßgeblichen Anteil hatte. Ende März wurde die gebürtige Fürtherin nun mit einer Andacht und einem Empfang in den Ruhestand verabschiedet. Zunächst fungierte die 63-jährige Diplom-Sozialpädagogin ab April 1995 als Abteilungsleiterin „Soziale Dienste“, ehe sie im Oktober 1998 zusätzlich die Aufgabe als stellvertretende Geschäftsführerin übernahm. Von 2011 bis zu ihrem Ruhestand verantwortete Ulla Dürr nach der Umstrukturierung des Diakonischen Werks Fürth



Im Ruhestand seit Anfang April: Ulla Dürr

die Sozialen Dienste als hauptamtliche Vorständin. In dieser Funktion hatte sie zugleich die Bezirksstellenleitung inne. Einer ihrer vielfältigen Arbeitsschwerpunkte in den letzten Jahren war unter anderem die Initiierung von Stadtteilprojekten und das von ihr ins Leben gerufene Projekt kulturplus. Mit alledem hat Ulla Dürr einen wesentlichen Beitrag für ein funktionierendes gesellschaftliches Miteinander in Fürth geleistet. Gleichzeitig ist die gute Vernetzung der Sozialberatung im Haus der Diakonie ihrem Engagement und Einsatz zu verdanken. Nicht zuletzt warb sie stets für ein gutes Miteinander von Kirche und Diakonie.

Michael Knies, Diakonie Fürth

Gedenkfeier verstorbener Kindern

Der Impuls für die Gedenkfeier stammt aus „Durch einen Spiegel, in einem dunklen Wort“ von Jostein Gaarder, bekannt durch das Buch „Sofies Welt“. Im Mittelpunkt steht Cecilie, die krank ist, und wie sie durch einen (himmlischen) Begleiter die Mysterien des Lebens und Sterbens kennen lernt.

Samstag, 4. Mai, 11 Uhr, Fürther Friedhof, Grabstätte für ungeborenes Leben

Kirchentag in Dortmund

Über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren.



Kerzenmeer auf der Messe beim letzten Kirchentag in Berlin

Interesse? – Hier können Sie sich über den Kirchentag informieren:

<https://www.kirchentag.de/>

Die Evangelische Jugend des Dekanats fährt hin, aber auch einzelne Fürther Kirchengemeinden organisieren eine gemeinsame Fahrt. Fragen Sie dazu in Ihrem Pfarramt nach.

Mittwoch, den 19. Juni, bis Sonntag, den 23. Juni, Dortmund

GEKE: Aufruf zur Europawahl

Vom 23. bis 26. Mai 2019 finden in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) ruft auf, an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilzunehmen und den Lebensraum Europa im Sinne des eingeschlagenen Weges der Versöhnung und des friedlichen Miteinanders aktiv zu gestalten.

Informationen:

<https://www.leuenberg.eu/>

Sichtbar & unsichtbar.
Fassbar & unfassbar.
Hier & dort.
Es ist schwer
zu begreifen.
Christus fuhr auf
in den Himmel und doch
ist er ganz nah.
Das Wunder seiner
Himmelfahrt fordert uns
immer neu heraus über
Christi Gegenwart
in unserem Leben
nachzudenken.

Text: Franziska Deusing
Foto: Wolfgang Kornhaas

Motiv: Himmelfahrt - Deckengemälde
in St. Johannis
Rückseitengestaltung 2019:
Jahreszeiten und Feiertage im Jahresverlauf

